

I. & III. Stock Residenzstrasse 10, 80333 München

Dieter Huber PLEASURE FILES und Werke des 16. - 20. Jahrhunderts

Ausstellung 26. April - 15. Juni 2002.

Eröffnung: Donnerstag, 25. April 2002, 19 - 21 Uhr

Der Künstler ist anwesend. Es spricht: Otto Neumaier, Philosoph

Zur Ausstellung erscheint ein Heft mit einem Text von Otto Neumaier



PLEASURE FILE # 18

DIETER HUBER. PLEASURE FILES UND WERKE DES 16. - 20. JAHRHUNDERTS

Freude, Gefallen, Vergnügen, Lust, Genuß und Glück - mit diesem hedonistischen Themenkomplex setzt sich der Österreicher Dieter Huber in seinem international ausgerichteten Projekt **Pleasure Files auseinander, das nun bei NUSSER & BAUMGART CONTEMPORARY zu sehen ist. Die kürzlich neuformierte Galerie zeigt auch in ihrer zweiten Ausstellung, dass die Diskussion um offensichtliche und latente Verbindungen in der Kunst einen Schwerpunkt ihres Programms einnimmt.**

In Zusammenarbeit mit GREGOR NUSSER KUNSTHANDEL stellt Dieter Huber seine **Pleasure Files Kunstwerken des 16.-20. Jahrhunderts gegenüber.**

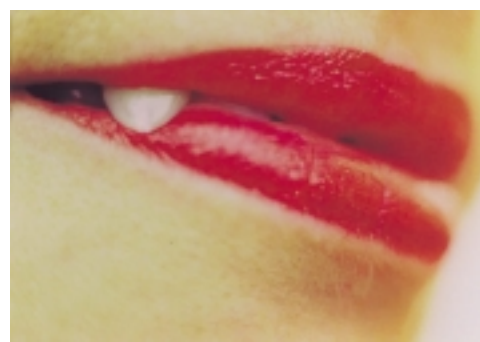
Pleasure Files ist ein internationales Projekt von Dieter Huber, das in Verbindung mit Texten in der Galerie 1000 Eventi in Mailand begann, mit zahlreichen Textinterventionen in Salzburg, Eugendorf und San Francisco weitergeführt wurde und nun bei NUSSER & BAUMGART CONTEMPORARY als erster deutscher Institution einen neuen Aspekt einbezieht: die Gegenüberstellung von Hubers Arbeiten mit Gemälden des 16. - 20. Jahrhunderts.

Gleichsam als eine „Ode an die Freude“ legt Huber (geb. 1962) Dateien an - im wörtlichen wie im übertragenen Sinn-, denn Huber ist ein Künstler des Technikzeitalters, der sich hier einem ganzen philosophischen Themenkomplex widmet. Er generiert seine ästhetisch attraktiven Bilder am Computer und setzt sie anschließend in einer Auflage von 6+2 Exemplaren als Inkjetprint auf Leinwand/Alustrech um. Es sind technisch perfekte Bilder, angesiedelt zwischen den Bereichen Malerei und Fotografie, die durch eine intensive Farbigkeit auffallen.

Auf den ersten Blick scheinen seine Arbeiten dem Zeitgeist heutiger Medienbilder zu entsprechen. Man findet Detailwiedergaben von Objekten und Situationen, sowohl der Kulturgeschichte, als auch der uns heute umgebenden Lebenswelt. Die Themen sind lustbetont, befremdlich oder alltäglich: Sei es das knackige Hinterteil einer Schönen in Satinhose, ein Flügel der Nike von Samothrake, ein offenbar stets siegbringender Würfel, der zumindest auf allen drei sichtbaren Seiten sechs Augen zeigt oder ein Verkehrsleitsystem vor kräftig orangem Hintergrund, in dem auf die Aufhebung aller Beschränkungen hingewiesen wird.



PLEASURE FILE # 26



PLEASURE FILE # 1

Doch Huber legt hier einen ästhetischen Köder aus. Die Motive sind manipuliert. Unter der scheinbaren Leichtigkeit der Sujets liegt ein warnender Unterton. So bricht Huber den gefälligen ersten Eindruck, sobald sich der Betrachter darauf einlässt, die Bilder genauer zu besehen und offenbart eine hintersinnige und philosophische Fragestellung nach gesellschaftlich relevanten Inhalten. Wie entsteht Freude, in welchen Situationen, durch welche Objekte?



PLEASURE FILE # 13

Sind es die Verheißungen der Werbung und die daraus hervorgehenden Wünsche und Lebensformen, deren Realisierung dem einzelnen zur Freude verhelfen? Ist die Spaßgesellschaft als Ausdruck unserer Möglichkeiten Vergnügen zu erlangen, lediglich Relikt einer verloren gegangenen, einst umfassender vorhandenen, emotionalen Fähigkeit des Menschen? War da mal mehr? Sind wir in unserer so schnell-lebigen Zeit an etwas vorbei gerauscht? Wie lässt sich Freude heute, wo scheinbar alle Vergnügungseinschränkungen aufgehoben sind, persönlich und individuell wirklich erfahren?

Im Projekt **Pleasure Files** bezieht Dieter Huber künstlerisch Stellung zu solchen Fragen und Fragwürdigkeiten unserer Gesellschaft. Zugleich unternimmt er den Versuch, durch die Kombination eigener Arbeiten mit Werken des 16. - 20. Jahrhunderts eine historische Distanz zu überbrücken, die die mehr oder minder weit entfernte Entstehungszeit der Gemälde etwa von Marell, Canova, Hackert, Scholderer, Richter und Nolde, um nur einige zu nennen, mit sich bringt.

Gewiß werden nicht alle Menschen Brüder angesichts Hubers **Pleasure Files** und einer derartigen „Ode an die Freude“, zumal der „weilende Flügel“ sicher kein sanfter ist. Es bleibt mit Spannung zu erwarten, ob und in wieweit sich Rückschlüsse auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten hinsichtlich des Sehens, Denkens und Erfahrens von *pleasure* in den vergangenen Jahrhunderten bis heute ziehen lassen werden. Ein solch gewagtes Unternehmen, würde Giacomo Casanova vermutlich mit den Worten kommentieren:

Welchen Sinn hat die Freiheit, wenn sie denen, die es wollen, verbietet, sich durch Vergnügen zu ruinieren und solange man lebt ist nichts verloren.



Otto Scholderer „Stilleben mit Delfter Teller“, 1899

Der 1962 in Schladming geborene Dieter Huber lebt und arbeitet in Salzburg, wo er am Mozarteum das Studium Bühnenbild, Kostümentwurf und Theatermalerei abschloß.

Sein künstlerisches Verständnis basiert nicht nur auf technischer Perfektion, sondern ist eng geknüpft an einen thematischen Inhalt, dessen zukünftige gesellschaftliche Relevanz meist noch nicht ins öffentliche Bewußtsein gedrungen ist.

Ausstellungen seiner Arbeiten erfolgten unter anderem in der Kunsthalle Düsseldorf, im ZKM Karlsruhe, in der Bundeskunsthalle Bonn, im Museum Ludwig Köln, im Rupertinum Salzburg, auf der Ars Electronica Linz, im ICP Sidney und im MICA Minneapolis.

Internationale Bekanntheit erlangte Huber - neben Projekten im öffentlichen Raum - v.a. durch seine KLONES, ein Zyklus von großformatigen, computergenerierten Fotoarbeiten zum Thema Manipulation und Gentechnik.

Werke Hubers befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, darunter die Saatchi Collection London, die Caixa des Pensions Madrid/ Barcelona, das Bundeskanzleramt Wien, die Sammlung der DG Bank Frankfurt und die österreichische Fotosammlung Rupertinum.

Weitere Informationen und Bildmaterial unter: Tel: 089- 22 18 75 oder Fax: 089- 29 21 74, info@nusserbaumgart.com sowie www.pleasurefiles.com